

Berlin, den 25. Juli 1928

N i e d e r s c h r i f t .

Anwesend:
als Vorsitzender:

Oberreg.-Rat Müller,
als Beisitzer:

Herr Sinsteln (Filmindustrie)
Herr Gutmann (Kunst u. Literatur)
Herr Funk (Volkswirtschaft)
Herr Toners "

Betrifft den Bildstreifen:

" Die Carmen von St. Pauli "

Antragsteller u. Verwertungsfirma:
Universum-Film A.G., Berlin

Vertreter: Herr Jannings u. Zeisler

Der Bildstreifen wurde in folgender Länge vorgeführt:

I. Akt:	457 m
II. Akt:	363 m
III. Akt:	423 m
IV. Akt:	359 m
V. Akt:	333 m
VI. Akt:	398 m
<u>zus.</u>	<u>2333 m.</u>

E n t s c h e i d u n g :

Die Entscheidung von 31. Mai 1928 Nr. 19155 tritt außer Kraft.

Der Bildstreifen wird zur öffentlichen Vorführung im Deutschen Reich zugelassen, darf jedoch vor Jugendlichen nicht vorgeführt werden.

Folgende Teile sind verboten:

1. In Akt 3 nach Titel 2: Klaus küsst Jenny auf die Brust und betastet ihren Körper, worauf er sie auf das Sofa legen will, was sie abwehrt, indem sie nach oben zeigt. 14,75 m
2. In Akt 3 nach Titel 3: Der eine der Gauner, Stift, schleicht sich in Korridor an die Tür der Jenny und horcht. 9,55 m
3. In Akt 4 nach Titel 1: Jenny geht ins Nebenzimmer, rückt das Sofa und öffnet eine Verbindungstür und setzt sich mit Klaus auf das Sofa. 12,70 m
4. In Akt 4 nach Titel 6: Jenny zieht sich einen Schuh aus und berührt mit ihrem Fuß den Fuß des Klaus. 4,00 m

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e :

Die verbotenen Szenen sind geeignet, anstößig zu wirken und das sittliche Empfinden zu verletzen, das sittliche Denken und Fühlen zu ver-

flachen und somit enttittlohend zu wirken.

Gegen diese zulassenden Entscheidung legten zwei Be-
sitzer Beschwerde ein;

gez. Mildner